

BAYERN IN KÜRZE

**Brandstiftung in Pfarrhaus**  
**Hollfeld** – Während einer Veranstaltung hat es in einem katholischen Pfarrhaus in Hollfeld (Landkreis Bayreuth) gleich zweimal gebrannt. Die Polizei geht von Brandstiftung aus. Zunächst sei am Sonntag ein Abfalleimer auf einer Toilette in Flammen aufgegangen, berichtete ein Polizeisprecher am Montag. Kurz danach sei in einem daneben befindlichen Abstellraum ebenfalls ein Feuer entdeckt worden. Die Feuerwehr löschte beide Brände den Angaben zufolge schnell. Verletzt wurde demnach niemand. Den Schaden bezifferte die Polizei auf rund 10 000 Euro. **DPA**

**Feuer auf der Glentleiten**  
**Großweil** – Wahrscheinlich durch einen Blitzschlag ist am Sonntagmittag eine historische Scheune im Freilichtmuseum Glentleiten zerstört worden. Die Scheune in Großweil im oberbayerischen Landkreis Garmisch-Partenkirchen habe beim Eintreffen der Feuerwehr in Flammen gestanden, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Verletzt wurde demnach niemand. Die laut Polizei etwa 100 Jahre alte Scheune brannte nieder. Dabei sei ein Schaden im fünfstelligen Bereich entstanden. Ein Übergreifen der Flammen auf das ebenfalls historische Hauptgebäude des Museums des Bezirks Oberbayern habe aber verhindert werden können. Aufgrund von Zeugenaussagen geht die Polizei derzeit davon aus, dass das Feuer durch einen Blitzschlag entstand. **DPA**

**Frau stürzt in den Tod**  
**Farchant** – Etwa 100 Meter tief ist eine 59 Jahre alte Urlauberin im Bereich der Kuhfluchtwasserfälle im oberbayerischen Farchant abgestürzt. Für sie kam jede Hilfe zu spät, wie die Polizei in Garmisch-Partenkirchen mitteilte. Der Unfall habe sich am Sonntagmittag am Aussichtspunkt Gierster Rast ereignet. Die genauen Umstände waren zunächst unklar, wie es weiter hieß. Die Frau aus Bad Kreuznach war laut Polizei zusammen mit ihrem Ehemann auf dem Steig von den Wasserfällen in Richtung Hoher Fricken unterwegs. Der Mann müsse am Montag noch zu dem Unfall befragt werden, sagte ein Sprecher. Im Einsatz waren ein Rettungssowie ein Polizeihubschrauber, Kräfte der Bergwacht Garmisch-Partenkirchen und die Alpine Einsatzgruppe der Polizei. Die Kuhfluchtwasserfälle gehören mit insgesamt 270 Metern zu den höchsten in Deutschland. **DPA**

**Cannabis-Plantage im Wald**  
**Schöllnach** – Ein Forstarbeiter hat in einem Wald im niederbayerischen Landkreis Deggendorf eine Marihuana-Plantage entdeckt. In dem Waldstück bei Schöllnach seien am Samstag in der Nähe eines Kieswerks zwanzig Cannabis-Pflanzen mit einer Größe von 100 bis 180 Zentimetern sichergestellt worden, teilte die Polizei am Montag mit. Die Ermittler hoffen nun auf Zeugenhinweise. **DPA**

**Gleitschirmflieger verunglückt**  
**Oberdorf** – Bei einem Gleitschirmflug am Nebelhorn ist ein Paraglider in unwegsamem Gelände abgestürzt. Der 63-Jährige erlitt mittelschwere Verletzungen, wie die Polizei am Montag mitteilte. Ursache des Unglücks am Sonntagmittag war der Polizei zufolge ein Flugfehler. Der Sportler musste durch die Bergwacht Oberdorf (Landkreis Oberallgäu) mit einem Rettungshubschrauber geborgen werden. **DPA**

**Bayern und Wirtschaft**  
 Telefon: 089/21 83-437, Fax -83 81 bayernredaktion@sz.de wirtschaft-region@sz.de

► www.sz.de/bayern  
 ► www.twitter.com/SZ\_Bayern

# „Wenn die Felder in Uttenreuth nach Odel riechen“

Die Reisejournalistin Andrea Griefsmann hat schon in etlichen Gegenden dieser Welt gelebt, zuletzt hat es sie nach Oberbayern verschlagen. In einem Buch geht sie nun der Frage nach, wo für sie eigentlich die Heimat liegt



INTERVIEW: OLAF PRZYBILLA

**Erlangen** – Andrea Griefsmann, 52, ist qua Beruf Weltenbummlerin, seit zehn Jahren ist die Reisejournalistin für die ARD unterwegs. Jetzt hat sie ein Buch über „Heimat“ geschrieben – über etwas also, was ihr als Tochter eines Erlanger Siemens-Handlungsreisenden lange nur sehr schwer zugänglich war. Ein Gespräch über Muttersprache, strenge Heimatgerichte und Identitätstrotz.

**SZ: Frau Griefsmann, Sie sind in Berlin geboren, sind im Fränkischen, in Spanien und Argentinien aufgewachsen, Sie haben in Westfalen und im Rheinland gelebt, wohnen inzwischen in Oberbayern – sprechen aber mitunter Schwäbisch, die Sprache Ihrer Eltern. Was ist Ihre Heimat?**  
 Andrea Griefsmann: Das wusste ich auch gern. Ich habe mich immer wieder damit beschäftigt und das schon deswegen, weil ich manchmal traurig war, wenn ich sah, wie verwurzelt andere sind, die Freunde aus dem Kindergarten haben. Ich wollte auch eine Heimat haben. Also habe ich beschlossen, dass ich die einfach bestimme.

**Heimat qua Beschluss.**  
 Als Folge einer Überlegung, ja. Beschluss also: Am lautesten pocht das Herz im Fränkischen, bei Erlangen, in Uttenreuth. Und bei der ganzen fränkischen Lebensart. Also ist Franken jetzt meine Beschluss-Heimat.

**Aber mit Kindern reden Sie offenbar nicht Fränkisch, sondern Schwäbisch.**  
 Das ist die Muttersprache, die da durchkommt, meine Eltern stammen von dort. Die Bedeutung dieses Begriffs ist mir klar geworden, als mein erster Sohn geboren wurde. Wir lebten in Bielefeld, der Heimat des Kindsvaters. Das Kind liegt da, schaut mich an. Ich sage: „Ja, da bisch ja!“

**Huch.**  
 Fand der Kindsvater auch. Er schaute mich völlig entgeistert an und fragte, was ich da denn bitteschön mache. Er fand: Das arme Kind lernt ja überhaupt kein Deutsch!  
**Ist das erklärbar? Eine Herzensfränkin spricht in Bielefeld Schwäbisch.**  
 Ich glaube: Wenn es zärtlich wird, dann falle ich in die Muttersprache. Bei Kindern und kleinen Tieren geht es nicht anders.

**Na ja, klein. Ihrem Buch ist zu entnehmen, dass sie bei Eseln auch ins Schwäbische verfallen. Und bei Kamelen.**  
 Okay, stimmt. Sagen wir so: Ein feinführend sanftes Flüstern geht bei mir offenbar nur auf Schwäbisch. Kann ich nicht ändern.

**„Das Seltsame ist ja, dass jene, die lebenslang auf ihrer Scholle leben, das Gefühl haben, sie verpassten etwas.“**

**Sie leben inzwischen in einem übersichtlich großen Ort im Oberbayerischen. Kennen Sie Neidgefühle aufs Verwurzelte sein?**  
 Muss ich einräumen. Das Seltsame ist ja, dass jene, die lebenslang auf ihrer Scholle leben, das Gefühl haben, sie verpassten etwas. Andere, die wie ich die halbe Welt bereisen – als Kind auch mal unfreiwillig, mein Vater war Siemens-Ingenieur –, haben exakt dasselbe Gefühl: Ich verpasse was! Es ist wie mit den glatten und den lockigen Haaren. Aber wer glatte hat und es anders will, der kann sie sich lockig machen. Mit der Identität geht das nicht so einfach. Meine besten Freundinnen sind übrigens allesamt eher sesshaft. Sie geben mir etwas,

das ich nicht habe. Und ich kann wohl etwas geben, das sie ein bisschen vermissen.

**Und Sie schreiben jetzt über Heimat, Ihren annähernd blinden Fleck also.**  
 Es heißt ja: Wenn du über etwas stolperst, ist das ein Schatz verborgen. Wenn etwas nicht geläufig ist, einem etwas nicht liegt, sind das Möglichkeiten. Aber man muss sich dem blinden Fleck schon stellen.

**Sie hatten Bedenken, das Wort „Heimat“ in den Untertitel Ihres Buches zu nehmen.**  
 Das kam aber ursprünglich gar nicht von mir. In Gesprächen wurde ich gewarnt von Menschen, die das mit muffig, politisch eher rechts und tümelnd konnotieren. Das hat mich regelrecht empört. Es gilt offenbar, den Begriff „Heimat“ zu retten.

**Als Teilzeit-Kölnlerin sind Sie Liebe zur eigenen Scholle ohnehin in größerem als dem fränkischen Ausmaß gewöhnt, oder?**  
 Oh ja, die Kölner sind da groß. Die sind so wunderbar angstfrei lokalpatriotisch. Wenn ich sehe, mit welcher Begeisterung meine Söhne diese Kölner Lieder mitsingen, dann denk ich mir: Wie großartig ist das denn? Sie haben eine richtige Heimat!

**Sie waren auch Teilzeit-Argentinierin.**  
 Wogegen wiederum Kölner richtiggehend zurückhaltend sind. So ein Selbstbewusstsein muss man erst mal hinkriegen. Toll.

**Wie hört sich Heimat bei Ihnen an?**  
 Nach dem Klimpern der drei Armeifen meiner Mutter, dem Familienpfliff meines Vaters und nach Kirchenglocken. Meine Oma wohnte direkt neben einer Kirche.

**Wie schmeckt Heimat?**  
 Nach Karpfen, grober Bratwurst, vor allem nach Kloß mit Soß. Und Verzeihung: So ein

*Für die Sendung „Wunderschön“ wird Andrea Griefsmann vom WDR auf Reisen geschickt, hier an den Neckar. Ihr Buch „Wunderschöne Welt“ erscheint am 20. August. FOTO: PRIVAT*

Kloß schmeckt leider nur in Franken, wie er schmecken muss. Wer diese klare Bratensoße und den Kartoffelkloß so gewöhnt ist, wie er in Franken auf den Tisch kommt, der will das immer so. Der muss übrigens auch eine gewisse Größe haben, der Kloß.

**Die Klößchen mit einem Sößchen überlässt der Franke generös anderen.**  
 Du bekommst irgendwo auf der Welt außerhalb Frankens so Tennisbälle an dicker Soße gereicht, und du weißt schon: War ein Fehler. Meine Heimat schmeckt aber auch nach der argentinischen Dulce de leche, einem klebrig-karamelligen Sehnsuchtsbrotaufrich, und spanischen Kinderstümpfen. Pappstuß, aber wenn ich wieder da bin, dann muss ich die einfach haben.

**Und der Heimatgeruch?**  
 Der ist ja fast das Wichtigste. Es gibt Leute, die den Vergleich haben, die sagen, der Verlust des Augenlichts sei wohl weniger schwer als ein Geruchsverlust. Riechen ist Heimat. Und das muss gar nichts vordergründig Gutriechendes sein. Wenn die Felder in Uttenreuth nach Odel riechen – das ist Heimat. Oder Heu und frischer Regen.

**Jetzt aber aufgemerkt: Heimat sind für Sie auch Unterhemden. Sehr sexy.**  
 Eben nicht! Und natürlich ringe ich mit mir: Will man das wissen? Aber die Wahrheit ist: Wir hatten zu Hause das Diktat,

dass man unweigerlich krank wird ohne Unterhemd. Gerne in hautfarben. In Argentinien, wo ich als Dreizehnjährige lebte, war das krass. Püppchenhaft war da das Ideal. Und dann kommt die Mittelfränkin mit ihrem Unterhemd. Ich durfte es erst mit elterlicher Genehmigung ablegen. Seit fünf Jahren lebe ich in Oberbayern, ich liebe die Kühle am Abend. Ich habe irgendwann ein Unterhemd aus dem Schrank gezogen; und in die Hose gesteckt – sonst nutzt es ja nichts! Schon war ich zu Hause.

**Ihre Mutter changierte in Spanien offenbar zwischen Assimilation und schwäbischem Identitätstrotz.**  
 Sie weigerte sich einfach standhaft, wie die Spanierinnen mit Lockenwicklern und im Morgenrock früh aus der Straße zum Einkaufen zu gehen. Dafür reichte sie irgendwann selbst zu ihren schwäbischen Spezialitäten eine spanische Knoblauchsoße.

**Kennt man als Reisejournalistin eigentlich flagrante Heimatsehnsucht?**  
 Oh ja. Das Neue ist begeisternd und das, was ich suche. Aber das Wenige, was ich mir an Heimat zusammengesammelt habe, dessen muss ich mich immer wieder vergewissern können. Ich brauche diese Beruhigung, dass das Alte noch da ist.

**Sagt Ihnen als einer in Oberbayern lebenden Herz- und Beschluss-Fränklin der fränkisch-bayerische Konflikt etwas?**  
 Den find' ich eher lustig. Aber er existiert zweifelsohne. Ich bin blauäugig hierhin gezogen vor fünf Jahren. Kam aus Köln, von dort aus betrachtet liegt Franken ja in Bayern. Kenn ich also schon, dachte ich mir. Das Ergebnis war ein richtiggehender *culture clash*, der auch nur allmählich abebbt. Eine Heimatverbundenheit wächst auch hier. Aber es ist ein zartes Pflänzchen.

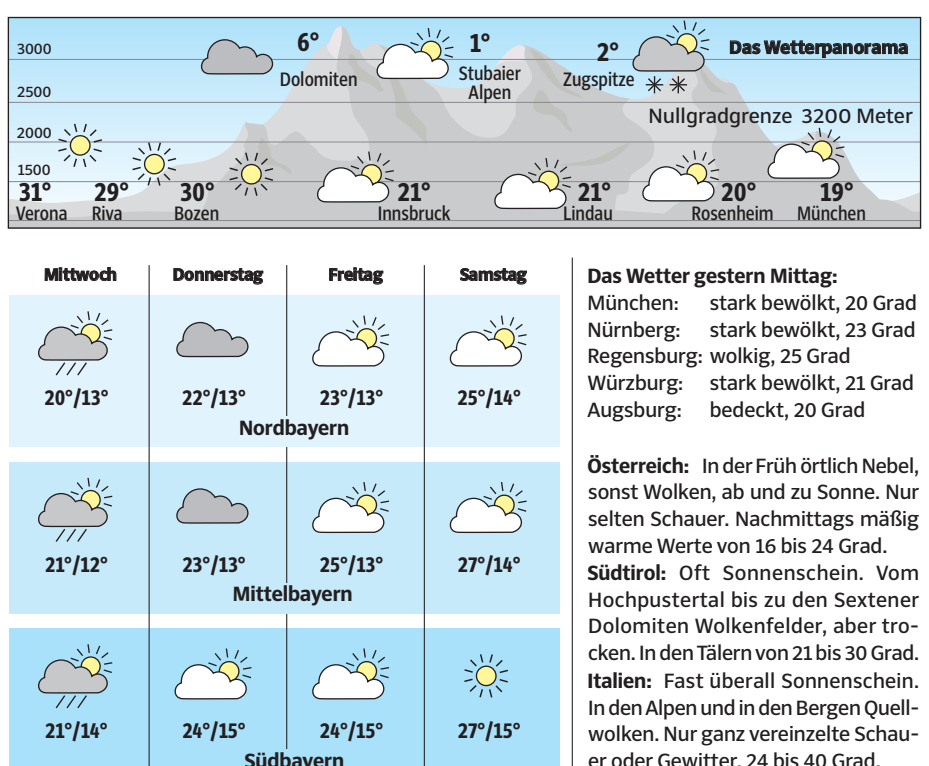
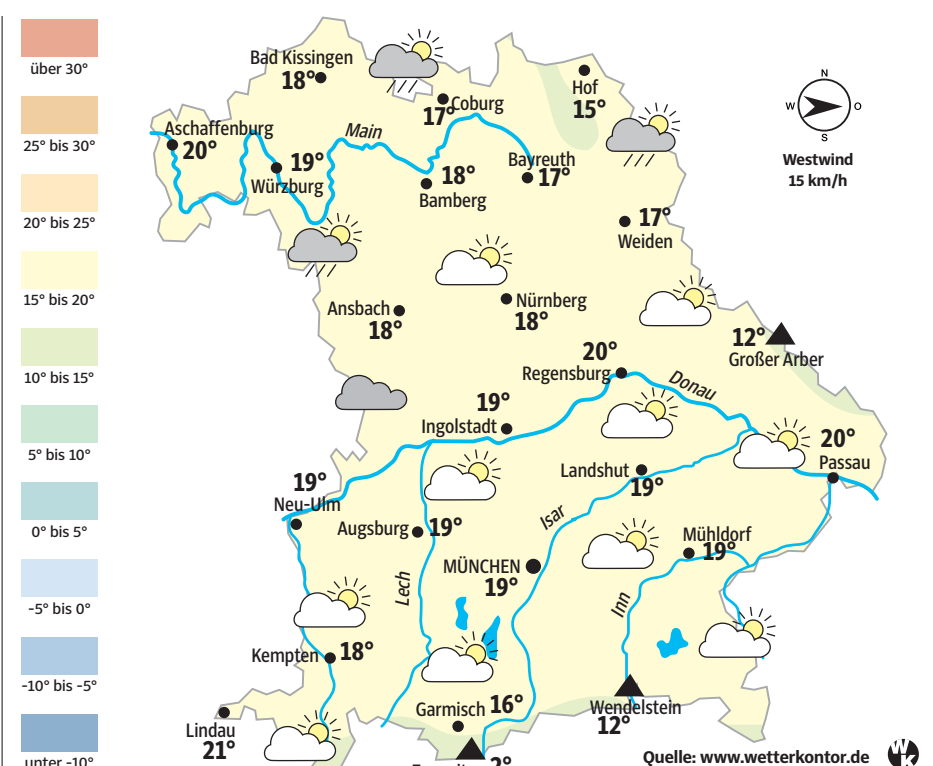
DAS WETTER

Viele Wolken, nachmittags von Franken weitere Schauer

**In den Bergen:** Erst noch Schauer, ab 2600 Metern Höhe Schneefall. Dann Wolkenlücken. In 2000 Metern Höhe 8 Grad. **Alpenvorland:** Anfangs dichte Wolken, danach oft freundlicher. 16 bis 21 Grad. **Donaugebiet:** Wechsel von Sonne und zum Teil noch dichten Wolken. 18 bis 20 Grad. **Oberfranken, Oberpfalz und Bayerischer Wald:** Mix aus vielen Wolken, ab und zu Sonne. Bis zum Abend teilweise schon Anstieg der Schauer-tätigkeit. 12 bis 20 Grad. **Unter- und Mittelfranken:** Mix aus vielen Wolken, ab und zu Sonne. Bis zum Abend teilweise schon Anstieg der Schauer-tätigkeit. 12 bis 20 Grad. **Unter- und Mittelfranken:** Mix aus vielen Wolken, ab und zu Sonne. Bis zum Abend teilweise schon Anstieg der Schauer-tätigkeit. 12 bis 20 Grad.

**Biowetter:** Asthmatiker werden zurzeit besonders geplagt und müssen mit Atemproblemen rechnen. Bei erhöhten Blutdruckwerten können sich heute Kreislaufbeschwerden einstellen. Personen mit einer entsprechenden Vorbelastung sollten sich deshalb möglichst schonen.

**Wassertemperaturen:** Ammersee 20°, Brombachsee 21°, Chiemsee 21°, Schliersee 20°, Staffelsee 22°, Starnberger See 21°, Tegernsee 20°, Walchensee 18°, Wörthsee 21°



**IMPRESSUM**

ANSCHIFFER: Hultschiner Straße 8, 81677 München  
 Telefon (089) 2183-0, Telefax (089) 2183-8295

RESSORTLEITER:  
 Ulrike Heidenreich, René Hofmann

STELLVERTRETER:  
 Sebastian Beck, Ingrid Fuchs, Karin Kamperwerth, Stefan Simon

MÜNCHEN: Isabel Bernstein, Martin Hammer, Thomas Schmidt (-7512)  
 LEUTE: Michael Bremmer (-437)  
 STADTVERTRETER: Thomas Kronewitter (-7293)  
 LANDKREIS MÜNCHEN: Lara Brunckhorst (-7294)  
 BAYERN: Katja Auer (-437)  
 KULTUR: Susanne Hermsdorf (-8235)  
 LESERBRIEFE: Thomas Soyler (-475)

LAYOUT: Christian Tönsmann, Stefan Dimitrov  
 FOTO: Jörg Buschmann, Petra Payer

BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN: Florian Zick, Untermarkt 2, 82535 Wolfratshausen, Tel. (0871) 4316-0, DACHAU: Helmut Zeller, Fährergasse 4, 8521 Dachau, Tel. (08131) 5685-0, EBERSBERG: Barbara Mooser, Ulrichstraße 1, 82560 Ebersberg, Tel. (08092) 8266-0, ERDING: Antonia Steiger, Dorfener Str. 7, 85435 Erding, Tel. (08122) 9720-0, FREISING: Kerstin Vogel, Johannstraße 2, 85354 Freising, Tel. (0816) 9687-0, FÜRSTENFELDBRUCK: Christian Hufnagel, Schöngesinger Str. 38-40, 82256 Fürstfeldbruck, Tel. (08141) 6114-0, STARNBERG: David Costanzo, Gautinger Str. 9, 82319 Starnberg, Tel. (08151) 3605-0

AUGSBURG: Florian Fuchs, Philippine-Welser-Str. 13, 86150 Augsburg, Tel. (0821) 37025, NÜRNBERG: Olaf Przybilla, Kaiserstr. 23, 90403 Nürnberg, Tel. (0911) 3055505, REGENSBURG: Andreas Gals, Präferinger Str. 20, 93049 Regensburg, Tel. (0941) 586125-20

OBJEKTLAYOUT MÜNCHEN UND REGION: Mario Lauer  
 LESEMARKT MÜNCHEN UND REGION: Stefanie Maier

ANZEIGEN REGIONAL UND TRAUER:  
 Hans-Georg Bechtold (verantwortlich), Christine Tolksdorf, Süddeutsche Zeitung GmbH, Hultschiner Str. 8, 81677 München  
 Zentrale Anzeigenabteilung München: Tel. (089) 2183-1030, Fax -795  
 Zentrale Anzeigenabteilung Region: Tel. (089) 2183-646, Fax -253  
 Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 82 vom 1. Oktober 2019  
 ABO-SERVICE: Telefon 089/2183-8080, Internet: www.sz.de/abo